

Montag
 ppe
 che
 te frisch
 ntessend:
 ablian
 anzen Fisch
 42 Pfg.
 ellische
 ablian-
 Filet
 Frische
 dlinge
 52 Pfg.
 und
 abatt
 nknuch.
 gebrauchte
 und Kost-
 riffer
 Größen empfiehlt
 bestens
 rich Schad
 Riffeci.
 sucht auch Fab
 weise-Kartoffeln.
 lzenberg
 Rub
 a 2. Rab
 uft
 Michael Stoll
 ffenloje
 5.- 1/4 Mk. 10.-
 (besparnis) bei
 ure Winz,
 arkplatz.
 offer 500 000 Mk.
 uro.
 richteimer
 jeder Größe
 empfiehlt
 I Herzog
 anhandlung

Erscheinungsweise:
 Täglich mit Ausnahme
 der Som- und Festtage

Anzeigenpreis:
 a) im Anzeigenteil:
 die Seite 20 Goldpfennige
 b) im Reklameteil:
 die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
 kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
 kann keine Gewähr
 übernommen werden

Gerichtshand
 für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
 In der Stadt 40 Goldpfennige
 wöchentlich mit Trägerlohn
 Post-Bezugspreis 40 Gold-
 pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
 annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
 besteht kein Anspruch auf Lieferung
 der Zeitung oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantw. Schriftleitung:
 Friedrich Hans Scheele
 Druck und Verlag
 der A. Oelschläger'schen
 Buchdruckerei

Die Lage des Kabinetts Brüning erschwert Starke Opposition gegen Außenminister Curtius — Unstimmigkeiten in der S.P.D. über die Unterstützung der Reichsregierung

— Berlin, 10. Okt. Zu der Opposition der Landvolksabgeordneten gegen Reichsaußenminister Curtius gesellen sich nun auch die Konservative Partei und der rechte Flügel der Volkspartei. So schreibt die „Konservative Korrespondenz“ zu der amtlichen Mitteilung über die Sitzung des Reichskabinetts am Mittwoch, in der Dr. Curtius Bericht erstattete, u. a. folgendes: Das offizielle Kommuniké bedarf insofern einer Richtigstellung, als es sich hierbei nicht, wie das Kommuniké besagt, um eine vollständige Billigung der von Curtius in Genf geführten Verhandlungen handelt. Vielmehr hat die Regierung nur dem Minister für seine Arbeit in Genf ihren Dank ausgesprochen.

Curtius hat in Genf in den wesentlichen Fragen der Abrüstung, weiter in der Frage der Aufhebung der Revision unserer gesamten Außenpolitik nichts erreicht. Demgegenüber treten die spärlichen Erfolge, die er in der memelländischen und auch in der Saarfrage angeblich erreicht hat, vollkommen zurück. Wir sind nach wie vor der Ueberzeugung, daß auf den Posten des Außenministers nicht ein nur verwaltungsmäßig begabter Epigone des Herrn Stresemann gehört, sondern ein Mann, der die außenpolitische Situation Deutschlands zu meistern versteht.

Die „Völkische Zeitung“ schreibt unter der Überschrift „Kampf um Curtius“ u. a.: Die Deutsche Volkspartei wird selbstverständlich nie so weit gehen, öffentlich von dem Stresemannschen System in der auswärtigen Politik abzurücken. Aber es gibt volksparteiliche Abgeordnete, die das Ausscheiden Curtius aus dem Kabinett durch einen Fraktionsbeschluß erzwingen wollen, in dem sich die DVP. von der Regierung Brüning „distanziert“. Dr. Curtius wird sich heute unmittelbar nach der Rückkehr von der Weltkongressfeier für seine Mutter den Gegnern seiner und Stresemanns Politik in der eigenen Fraktion zu stellen haben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Entscheidung gegen ihn fällt, daß die DVP. sich tatsächlich vom Kabinett Brüning „distanziert“. Es ist aber darum noch nicht gewiß, ob Dr. Curtius dann auch auf die Führung der auswärtigen Politik verzichtet. Er hat sich schon einmal entschlossen gezeigt, auch gegen den Willen seiner Fraktion auf seinem Platz im Kabinett zu bleiben.

Christlich-Soziale, Konservative Volksparteier und Hannoveraner verhandeln über eine Fraktionsgemeinschaft.

Wie verlautet, haben in der letzten Zeit Verhandlungen zwischen dem Christlich-Sozialen Volksdienst, der Konservativen Volkspartei und den Hannoveranern mit dem Ziel der Bildung einer gemeinsamen Reichstagsfraktion stattgefunden. Es hat sich bisher nur um bloße Besprechungen gehandelt. Die Verhandlungen sind jedoch ausföhrlich und sollen am Montag zum Abschluß gebracht werden. Auch mit den jungdeutschen Mitgliedern der Deutschen Staatspartei haben Besprechungen stattgefunden, hier sind jedoch insofern Schwierigkeiten aufgetreten, als der Christlich-Soziale Volksdienst von den Jungdeutschen vor allem eine Aenderung in ihrer Haltung zur Reichswehr fordert.

Spannungen innerhalb der SPD.

An den Berliner Vissafsäulen befinden sich in großer Aufmachung Plakate der Berliner Sozialdemokratie, die zu einer Sonntagskundgebung im Lustgarten auffordern, wobei der bisherige Reichstagspräsident Paul Löbe sprechen soll. Er wird in dieser auffällig plakatierten Ankündigung als „der Führer der Sozialdemokratie“ bezeichnet. Besonders interessant ist, daß die Plakate die den Nationalsozialisten „entlehnte“ Hauptüberschrift „Deutschland erwache!“ tragen. Die „D.V.“ bemerkt hierzu, Löbes Auftreten in Berlin schein damit zusammenzuhängen, daß sich innerhalb der Sozialdemokratischen Partei eine besonders von Löbe geföhrte Oppositionsbewegung gegen die gegenwärtige Politik der Parteileitung geltend mache, der ein zu weitgehendes Entgegenkommen gegenüber dem Kabinett Brüning vorgeworfen wird.

Nationalsozialistischer Mißtrauensantrag gegen Brüning.

Der „Völkische Beobachter“ teilt mit, daß der nationalsozialistische Mißtrauensantrag gegen die Regierung Brüning bereits vorliege. Damit wollten die Nationalsozialisten die Sozialdemokraten zwingen, klipp und klar zur Regierung und zu den Notverordnungen Stellung zu nehmen. Stimmenthaltung der Sozialdemokraten bedeute sicheren Sturz der Regierung Brüning und dieser wiederum die Auflösung und Neuwahlen des preußischen Landtages.

Tages-Spiegel

Die Lage der Regierung Brüning hat sich in bedenklicher Weise verschlechtert; der frühere Reichstagspräsident Löbe fordert mit allen Mitteln die Opposition der Sozialdemokratie gegen die Regierung.

Zu der Opposition des Landvolks gegen den Reichsaußenminister Dr. Curtius gesellt sich nun auch die Konservative Partei und der rechte Flügel der Volkspartei.

Reichspräsident v. Hindenburg hat gestern die Reise nach Aachen und Trier angetreten.

In Newyork nahm der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht wiederholt zur Reparationsfrage Stellung und betonte die Kreditwürdigkeit Deutschlands.

Die Kampfgemeinschaft ostelbischer Landbünde hat ein neues Osthilfegesetz gefordert, in dem Einfluß und Kontrolle der preußischen Regierung ausgeschlossen sind.

An den deutschen Nord- und Ostseeküsten herrschen z. B. ungewöhnlich starke Stürme; sie erforderten bereits mehrere Menschenopfer.

Flottengleichheit mit Frankreich werden die früheren Beschlüsse bekräftigt, wonach Italien keine Verträge annehmen könne, die nicht auf dem Grundsatz der Gleichheit aufgebaut seien.

Ferner hat der Rat die Schaffung faschistischer Jugendkorps beschlossen, die die männliche Jugend vom 18. bis zum 21. Lebensjahr umfassen sollen.

Schwere Geschie in der Cyrenaika.

Im Laufe der Militäroperationen zur Unterwerfung der Aufständischen in der Cyrenaika ist es in den letzten Tagen in den Tälern des Gebel zu heftigen Gefechten zwischen italienischen Truppen und eingeborenen Nomadenstämmen gekommen. Nach italienischen Meldungen verloren die Gegner hierbei 155 Tote, u. a. einen der bekanntesten Führer, die rechte Hand des bisher unbezwungenen Omar el Muchtar.

Erfolge der Aufständischen in Brasilien

Generalangriff auf Sao Paulo.

11. Newyork, 10. Okt. Nach aus Buenos Aires eintreffenden Nachrichten ist das Vorgehen der brasilianischen Aufständischen im ganzen Lande weiter erfolgreich. Die Anstrengungen der Revolutionäre scheinen dahin zu gehen, vor allem den im Süden an Rio de Janeiro angrenzenden Staat Sao Paulo in ihre Hände zu bekommen. Zu diesem Zweck ist ein Generalangriff gegen diesen Staat unternommen worden. Aus vier verschiedenen Richtungen marschieren 30 000 Aufständische gegen die Stadt Sao Paulo vor. Zwischen den Aufständischen und brasilianischen Regierungstruppen haben in unmittelbarer Nähe der Stadt heftige Kämpfe stattgefunden. Auf beiden Seiten sind leichte Verluste zu verzeichnen. Der Aufständischenführer Vargas, der zum künftigen Präsidenten der revolutionären Regierung ausersehen ist, soll erklärt haben, daß die Aufständischen nunmehr auch im Staate Rio de Janeiro ihre Truppen zusammenzögen, um einen letzten, entscheidenden Angriff auf die Bundeshauptstadt vorzubereiten.

Im Norden Brasiliens verfolgen die Aufständischen aus Pernambuco in den Staat Bahia einzurücken. In Pernambuco sollen die Aufständischen 30 000 Gewehre und 447 Maschinengewehre erbeutet haben. Bei den Kämpfen um diese Stadt sind angeblich 150 Menschen gefallen. Zur Wiedereroberung der Stadt sind neue Abteilungen von Regierungstruppen ausgesandt worden.

Das Ziel der brasilianischen Aufständischen ist, wie der Daily Telegraph meldet, eine Völkstrennung Rio Grande do Sul von den übrigen brasilianischen Staaten, um die Völksherrschaft der sehr reichen und stark bevölkerten Staaten Sao Paulo und Rio de Janeiro abzuschütteln.

Dr. Schacht über die Reparationsfrage

Die Revision des Youngplans nur eine Frage der Zeit

11. Newyork, 10. Okt. Bei einem Essen des Bond-Klubs hielt der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht eine Ansprache, in der er sich erneut ausführlich mit der Reparationsfrage beschäftigte. Er wies wieder besonders darauf hin, daß Deutschland nach seiner Auffassung die Forderungen des Youngplans nicht aus eigener Kraft werde erfüllen können. Nach seiner Ueberzeugung sei es nur eine Frage der Zeit, wann eine neue internationale Aussprache über die Reparationsfrage stattfinde.

Nach einer ergänzenden Meldung hat Schacht u. a. noch ausgeführt: Wie auch immer das Schicksal der Reparationen sein möge, Deutschland werde seinen seinen ausländischen Geldgeber niemals enttäuschen. Ob es sich nun um lang- oder kurzfristige, um öffentliche oder privatwirtschaftliche Kredite handle. Darin sei auch die Younganleihe mit einbezogen, unbeschadet ihres politischen Ursprungs. Die moralische Kreditwürdigkeit des deutschen Unternehmertums sei unverändert. Was aber den Kredit für öffentliche Körperschaften betreffe, so machten sich heute weite Kreise in Deutschland die Kritik zu eigen, die er in seiner Eigenschaft als Reichsbankpräsident an der öffentlichen Finanzgebarung geübt habe. Die Forderung nach Veseitigung der sozialistischen Verschwendungswirtschaft und nach finanzieller Ordnung sei das Hauptproblem des Augenblicks. Das deutsche Volk kämpfe einen ehrlichen Kampf um wirtschaftliche und soziale Ordnung und werde den nicht enttäuschen, der ihm vertraue.

beschränkt werden muß. Artikel 10 des Völkerbundspaktes betont ausdrücklich, daß „internationale Verhältnisse, deren Aufrechterhaltung den Weltfrieden gefährdet, nachzuprüfen sind“. Der französische Schriftsteller Martel nennt die deutsche Diktatur richtig „eine dauernde Gefahr für den Frieden, die unbedingt beseitigt werden muß“. Ebenso unerträglich ist die einseitige Entwaffnung Deutschlands mit deren erniedrigenden Begleiterscheinungen der Entmilitarisierung des Rheinlandes und der neutralen Zone östlich des Rheines. Selbstverständlich bedarf auch die Reparationsfrage einer sofortigen Revision. Der Youngplan hat sich, sogar schneller als es die größten Pessimisten annahmen, als unbrauchbar erwiesen. Auf Möglichkeiten, während einer Uebergangszeit die unerträglichen Wirkungen von deutschen Völk abzuwälzen, habe ich in zahlreichen Reden hingewiesen. Aber trotzdem gibt es schließlich keinen anderen Weg, als daß die Staatsmänner und Finanzfachverständigen sich noch einmal zusammensetzen, um eine der Verunst entsprechende neue Regelung zu finden. Unter dem heutigen Zustande leidet schließlich nicht nur Deutschland, sondern die ganze Erde. Denn die heute herrschende Weltwirtschaftskrise steht in engstem Zusammenhang mit den widernatürlichen Bedingungen, unter denen eines der wichtigsten Produktions- und Absatzgebiete der Erde zu leben gezwungen wird.

Das Memeldirektorium umgebildet

11. Memel, 10. Okt. Der Präsident des Landesdirektoriums, Reissigs, hat auf Grund des Genfer Abkommens den Bürgermeister Schulz-Memel und den ehemaligen Landesdirektor Szieganud zu Mitgliedern des Memeler Direktoriums ernannt. Die Landesdirektoren Duganus und Geselebsa sind von ihren Posten zurückgetreten.

Die Außenpolitik Italiens

11. Rom, 10. Okt. Der große faschistische Rat nahm eine Entschließung an, in der die Außenpolitik Grandis voll und ganz gebilligt wird. Hinsichtlich der wichtigen Frage der

Hugenberg für aktive Revisionspolitik

Die norwegische Zeitung „Tidens Tegn“ veröffentlicht eine Unterredung mit Dr. Hugenberg, in der er u. a. ausführte: Unsere Außenpolitik kann zunächst nur ein Ziel haben: eine vernunftgemäße Revision der Verträge, unter deren Druck das deutsche Volk bald vollends zusammenbrechen muß. Es ist Unsin, im Zusammenhang mit dieser Revisionsforderung vom Kriege zu reden. Das völlig entwaffnete Deutschland ist weniger als der kleinste freie Staat Europas zu irgendeiner kriegerischen Aktion fähig. Aber die Bestimmungen der Verträge selbst weisen uns den Weg, der

Unwetterchäden in Oberfranken

11. Pöhtensfeld (Oberfranken), 10. Okt. Die Gegend von Pöhtensfeld wurde von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht. In Pöhtensfeld und den umliegenden Orten wurde großer Schaden angerichtet. Als die Bewohner von Langheim durch ein gewaltiges Rauschen geweckt aus den Häusern traten, stürzten ihnen die Wassermassen bereits entgegen. Verschiedene Anwesen wurden unter Wasser gesetzt. 40-50 Schweine sollen ertrunken sein. Zahlreiche Telegraphenstangen wurden vom Sturm umgerissen. Auch in den Staatswaldungen richtete das Unwetter erheblichen Schaden an. Das ganze Weichser Tal glich einem reißenden Strom. Besonders schwer mitgenommen wurde die Möbelfabrik in Pöhtensfeld, deren untere Räume völlig unterspült wurden.

Börsen für gestohlene Juwelen

Von Edwin L. Woodhall - London,
ehem. Mitglied des Geheimdienstes von Scotland Yard,
Geheimdetektiv des Prinzen von Wales.

In letzter Zeit sind in London und in der englischen Provinz für Hunderttausende von Mark Juwelen gestohlen, doch nur recht wenige Verhaftungen um dieser Straftaten willen vorgenommen worden.

Hinter diesen geschickten Diebstählen steht eben der geheime Handel mit wertvollen entwendeten Juwelen. Der Polizei ist das Bestehen dieser unheilvollen und einflussreichen Fehlerorganisationen wohl bekannt, aber es fällt ihr außerordentlich schwer, die Käufer der gestohlenen Waren zu belangen, weil kein Dieb zum Verräter wird.

Nach dem englischen Gesetz ist der Fehler schuldlos als der Dieb. Gabe es jenen nicht, so würden viel weniger Juwelen entwendet werden. Der Fehler ist die Wurzel des Übels. Nach außen hin betreibt er einen vollkommen legalen Handel, doch im geheimen umgibt er sich mit einem regelrechten Stab von Lumpen, finanziert große Juwelentransaktionen und -diebstähle, besorgt die nötigen Einbrecherwerkzeuge — einschließlich des Sauerstoffes und Aethylens zum Goldschmelzen — stellt Kraftwagen zum schleunigen Abtransport und zahlt direkt oder indirekt für geeignete Meldungen von guten Einbruchgelegenheiten.

Es gehört schon ein tieferer Einblick in dieses Geschäft der Juwelenhändler dazu, um zu ermessen, wie großartig und bis in alle Einzelheiten dieser Handel organisiert ist. Der Fehler stellt auch nur einen der Mittelsmänner der „Börsen“ für gestohlene Juwelen dar. Ihm obliegt die Aufgabe, das Diebesgut unternehmlich zu machen oder umzugestalten. Bei Edelmetallen, Gold, Silber, Platin, ändert oder entfernt er die Warenzeichen. Er wechselt Edelsteine und Fassungen aus, nimmt aus den Uhren die Gehwerke und setzt sie in andere Gehäuse ein. Selbst das kostbarste Schmuckstück kann er vollkommen unternehmlich machen. Gestohlenes „Eis“ — wie der Fachausdruck für Diamanten lautet — kann auf dem Markt in Antwerpen, Brüssel oder Amsterdam untergebracht werden. Die „Bootsleute“ — in der einschlägigen Verbrechersprache werden hiermit Agenten bezeichnet, die zum Zweck des Verkaufes zwischen England und dem Kontinent hin und her reisen — sorgen dafür, daß jeder Edelstein seinen Käufer findet.

Hier komme ich nun zu denjenigen Leuten, denen ich hauptsächlich diese Zeilen widmen wollte, zu den Inhabern der „Börsen“ für gestohlene Juwelen. Diese Ehrenmänner, die sämtlich über ein ansehnliches Vermögen verfügen, sitzen in allen Teilen Englands und belieferten durch Vermittlung der „Bootsleute“ ihre „Börsen“ auf dem Festlande mit der gestohlenen Ware. Viele von diesen Leuten, die sich zum großen Teil den Anschein zu geben wissen, ehrenhafte Steuerzahler zu sein, aber recht oft von dunkler Herkunft sind, wohnen merkwürdigerweise im Osten und Nordosten Londons, wo sie ein nach außen hin respektables Leben führen.

Der Handel mit Edelsteinen ist fast ausschließlich Monopol der Londoner Juden. Der Stadteil Hatton Garden stellt den Hauptmarkt für den legalen Handel dar, und hier kann man täglich geschäftige Leute, die sich zum großen Teil den Anschein zu geben wissen, ehrenhafte Steuerzahler zu sein, aber recht oft von dunkler Herkunft sind, wohnen merkwürdigerweise im Osten und Nordosten Londons, wo sie ein nach außen hin respektables Leben führen.

Hier werden die Geschäfte an allen möglichen Orten abgeschlossen: In überbelegten Schaufenstern so gut wie in Haus-eingängen. Die Verkäufer breiten ihre Waren auf An-

kleidungsstücken auf dem Boden oder auf kleinen Verkaufstischen zu jedes kunstfertigen Ansichts aus. Hier soll ein Teil der russischen Kronjuwelen verkauft worden sein. Dasselbe wird von wertvollen Steinen behauptet, die einem New Yorker Millionär vor anderthalb Jahren in Paris gestohlen wurden. Die merkwürdigen Verleumdungsparagrafen des englischen Gesetzes verbieten mir, die Namen einiger Leute zu nennen, die bestraft wurden, weil sie den Juwelendieben Börsendienste leisteten. Doch in den letzten Jahren sind infolge der Schwierigkeiten, denen die Polizei hier begegnet, nicht mehr als ein halbes Duzend Verurteilungen erfolgt.

Ist wieder einmal ein großer Juwelendiebstahl begangen worden, so richtet sich der Verdacht der Leute von Scotland Yard sofort auf gewisse Händler, von denen man weiß, daß sie Fehler sind. Doch die große Schwierigkeit, sofort brauchbare Informationen zu erhalten, und die Eile, mit der die Juwelen in der Untertwelt verschwinden, tragen die Schuld daran, wenn die Polizei mangels unmittelbarer oder zuverlässiger Beweise nur selten Verhaftungen vornehmen kann.

Juwelendiebstähle haben die Sicherheitsbehörden schon vor Jahrhunderten außer Fassung gebracht. Ich brauche nur an den Fall des bekannten französischen Diamanten „Le Régent“ zu erinnern, der jetzt — menschlichem Ermessen zufolge diebstahlsicher — in der Apollo-Galerie des Pariser Louvre aufbewahrt wird. Sein Marktwert beträgt rund 700 000 Mark. Er ging nach dem Diebstahl jahrelang von Hand zu Hand, bis Napoleon ihn 1810 von einem holländischen Juden für Frankreich zurück erwarb.

Die britischen Insignien, damals als „Kronjuwelen von Dublin“ bekannt, wurden unter der Regierung König Edwards gestohlen und sind seitdem nicht wieder aufgetaucht. Der jetzt im Juwelenschatz von Windsor verwahrte „Koh-i-nor“ wurde ebenfalls gestohlen und blieb jahrelang verschollen, bis er in den Besitz der Ostindischen Gesellschaft gelangte, die ihn gelegentlich der endgültigen Auktionierung des Besitzes der Königin Viktoria überreichte. Zum Schluß sei nochmals der zum Teil in Goudsbüch veräußerten russischen Kronjuwelen gedacht. Unter ihnen befanden sich zwei große und oftmals gestohlene Diamanten, der „Mond“ und der „Druff“, die beide je fünf Millionen Mark wert sind.

Die Reparationsbank und der deutsche Kapitalmarkt

II. Basel, 10. Okt. Am kommenden Montag tritt in Basel nach dreimonatiger Pause der Verwaltungsrat der Internationalen Zahlungsbank zu einer Verwaltungsrats-sitzung zusammen. Es wird auch diesmal, wie üblich, eine ganze Reihe von banktechnischen Fragen erörtert, und es ist selbstverständlich, daß die gegenwärtig zugespitzte Situation auf den internationalen Finanzmarkt mit ihren verschiedenen und komplizierten Schwierigkeiten durchberaten wird. Die Zusammenarbeit der Notenbanken zu fördern, ist eine der Hauptziele der Zahlungsbank. Eine direkte Konferenz der Vertreter der Notenbanken und Großbanken über die Lage des deutschen Kapitalmarktes und über die Goldtransporte nach Frankreich ist jedoch entgegen einer englischen Agentenmeldung nicht vorgesehen.

Was die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland angeht, so werden diese bei der Zahlungsbank keineswegs pessimistisch beurteilt. Es besteht hier das Vertrauen, daß Deutschland dank seiner Energie und dank seines Könnens auch die gegenwärtige Krise überwinden werde. Das Vertrauen kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß der Reichs-

bank seitens der Zahlungsbank unvermindert Anlagengelder aufzuleihen, soweit das im Rahmen der Funktionen der I.Z.B. möglich ist.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.		
100 holl. Gulden		169,65
100 franz. Franken		16,50
100 schweiz. Franken		81,76

Privatdiskont um 7/8 v. H. erhöht.

Nach der Diskonterhöhung der Reichsbank wurde an der Berliner Donnerstagbörse der Privatdiskont infolge des außerordentlich starken Angebotes — es waren nur Abgeber vorhanden — von 3/8 auf 4/8 Prozent erhöht.

Börsenbericht.

SCB, Stuttgart, 9. Okt. Die Börse hatte auf die Diskonterhöhung matte Tendenz. Die Kurse gingen stärker zurück.

U.C. Berliner Produktenbörse vom 9. Oktober.

Weizen märk. 228—230; Roggen märk. 148—150; Gerste 190—215; dto. 167—180; Hafer märk. 146—159; Weizenmehl 27—35,75; Roggenmehl 23,50—27; Weizenkleie 7,50—8; Roggenkleie 7,25—7,50; Viktoriaerbsen 31—34; Futtererbsen 19—21; Pelusischen 19—20,50; Ackerbohnen 17—18; Wicken 19—21; Rapstuchen 9,50—10; Leinfuchen 15,80—16; Soja-schrot 13—13,50; Speisekartoffeln, weiße 1,10—1,30; dto. rote 1,30—1,50; dto. gelbfleischige 1,50—1,70. Allgemeine Tendenz: ruhiger.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Donnerstagsmarkt am Städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 21 Jungbullen, 20 Jungriinder (unverkauft 9), 10 Kühe, 165 Kälber, 324 Schweine.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

Dänen:	9. 10.	7. 10.	Kühe:	9. 10.	7. 10.
	Pfg.	Pfg.		Pfg.	Pfg.
ausgemästet	—	55—58	fleischig	—	24—30
vollfleischig	—	49—53	gering genährte	—	18—22
fleischig	—	—	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und		
ausgemästet	51—52	51—52	beste Saugkälber	76—80	77—80
vollfleischig	47—49	46—49	mittl. Mast- und	67—75	67—75
fleischig	—	—	gute Saugkälber	60—65	62—66
Sungrinder:			geringe Kälber		
ausgemästet	58—61	58—61	Schweine:		
vollfleischig	52—56	52—56	über 300 Pfd.	58—59	56—57
fleischig	—	47—50	240—300 Pfd.	58—60	57—58
gering genährte	—	—	200—240 Pfd.	60	58—59
Kühe:			160—200 Pfd.	58—59	57—58
ausgemästet	—	42—48	120—160 Pfd.	55—57	56—57
vollfleischig	—	31—39	unter 120 Pfd.	48—50	46—50
			Sauen		

Marktverlauf: Großvieh und Kälber mäßig belebt, Schweine belebt bei schwacher Zufuhr.

Stuttgarter Großmärkte.

Kartoffelmarkt auf dem Leonhardspfad: Zufuhr 200 Ztr. Preis 3.10—3.60 M. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmspfad: Zufuhr 450 Ztr. Preis 13—14 M. je für 1 Ztr.

Die wöchentlichen Kleinhandelspreise können selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verleihen in Zulassung kommen. Die Schriftst.

Erfahrene Hausfrauen braten mit der ausgiebigen Rama!



Warum? Weil der Braten mit Rama ohne großen Aufwand köstlich gerät. Gleich beim Anbraten merken Sie, wie ergiebig Rama ist und wie wunderschön sie bräunt. Und dann — sie spritzt gar nicht infolge ihres außerordentlichen Fettreichtums. Mischen Sie Rama Margarine keine anderen Fette bei! Lassen Sie ihr das reine, frische Aroma, das den Braten so besonders wohlschmeckend und lecker macht — so daß er Ihrer Kochkunst zur Ehre gereicht.

Morgen
Samstag
bleibt mein Geschäft
wegen Familien-Fest
geschlossen.
Buchhandlung
Kirchherr.
Gebrauchter
Stubenwagen
wird verkauft
Burgsteige 4 I.

Die Leihbücherei
des Co. Vereins
bietet reiche Auswahl an
wertvollen Büchern erzäh-
lenden, dichterischen, allge-
meinbildenden u. religiösen
Inhalts.
Bücherabgabe: Freitag
abends 1/8 Uhr im Co. Ver-
einshaus, I. Stock.
Leser und Leserinnen sind
freundlich eingeladen.
**Gustav-Adolf
Frauenverein**
heute Freitag 3 Uhr nachm.
im Dekanathaus.

Wo
wohnt u. speist der Junggeselle?
im **Hotel Waldhorn**
Mittagstisch im Abonnement RM. 1.--
Zimmer mit Dampfheizung einschließlich
Bedienung von RM. 25.- monatlich.

Buchbinder - Lehrling
sucht einfache
Schlafstelle
eot. mit Kost, da seine Eltern
von Calw weggezogen sind.
Angebote an die Geschäfts-
stelle ds. Blattes mit Preis-
angabe unter Chiffer 237.
Fehlerfreie 36 Wochen
trächtige
Kalbin
setzt dem Verkauf aus.
Gottlieb Holzspiel,
Neuen Hamman
Oitenbroun.

Prima Pfälzer
Mostbirnen
treffen am Montag
ein. Preis per Ztr.
8.30 Mk. Vorausbe-
stellungen erwünscht
Otto Jung.
Guterhaltener
Kinderwagen
ist zu verkaufen.
Wehneraasse 10.

**Raubzeug-
witterung**
"Marke Jägerkniff" für
Fuhs pro Dose 3.50 M.,
für Rabenkrähen und
Elster 3.- M., für Raben
pro Dose 3.- M. versendet
gegen Nachnahme
Friedr. Schick, Niederrn
a. S.
Post Griesen - Baden
**Inferieren
bringt Gewinn**

Auf Samstag
und Sonntag

ladet zur

Metzel-Suppe

freundlichst ein

Paul Müller
zur „Krone“.

Der Turnverein Alzenberg

hält am Sonntag, den 12. Oktober
im Gasthaus z. „Löwen“ ein

Preishegeln

ab 1. Preis: ein schöner Hammel
mit noch einigen weiteren Preisen.
Gleichzeitig ab 2 Uhr

Tanzunterhaltung

Anfang vom Preishegeln 1 Uhr mittags.
Es ladet höflichst dazu ein

Der Turnrat.



Calwer „Liederfranz“

Herbst-Konzert

morgen Samstag, 11. Oktober
abends 8 Uhr im Badischen Hof

Wir laden unsere Mitglieder höflichst dazu ein.
Der Ausschuss.

Neuhengstett

Sonntag, 12. Oktober, nachmittags 3 Uhr
findet im Saalbau zum „Rößle“

Vokal-Konzert

statt, ausgeführt von den

Männergesangvereinen
Eintracht-Neuhengstett
und
Freundschaft Biefelsberg

Während dem Konzert kein Wirtschaftsbetrieb
Eintritt 50 Pfennig.



Pioniere Ihrer Gesundheit

„Alle zum Aufbau
Ihres Körpers notwendigen
Stoffe finden die Forscher neuzeit-
licher Ernährung vereinigt in Kaba, dem
dünnflüssigen, leichtverdaulichen Nährtrank.
Tausende von Hausfrauen bezeichnen heute
schon Kaba als das ideale Hausgetränk wegen
seines reichen Gehaltes an Trauben- und Frucht-
zucker, Fett, Kalk, Eiweiß, Phosphor und Vita-
minen und - weil er keine Darmstörung verur-
sacht. Ebenso aber wegen seiner Billigkeit und
schnellen Zubereitung. Ein 200-Gramm-Paket
kostet nur 60 Pfennig und reicht für 30 Tassen.
KABA schmeckt wie Schokolade und Kakao!“

KABA
Generalvertreter
Rob. Luz, Stuttgart
Kronprinzstr. 20a, Tel. 21046



Sonntag, 12. Oktober,
Wandrerung
Rühlberg - Gchingen
Abfahrt mit Zug 10^u nach
Emmingen.
Führer: Gnetting.

Hirsau
Hotel Löwen
Samstag und Sonntag
halte ich
Metzel-Suppe
und lade hiezu höflichst ein
Otto Stolz.

Althengstett

Am Sonntag, 12. Okt.
findet in der „Rose“

Tanz-Unterhaltung

statt. - Es ladenein
Tanz- u. Streichkapelle
- Stammheim -
Besitzer: Peter.

Landw. Bezirksverein Calw.

Wir haben auf Lager:

- | | |
|----------------|---------------|
| Thomasmehl | Dorschmehl |
| Kalifalz | Sonafschrot |
| Rainit | Hafer (alter) |
| Kalkstickstoff | Gerste |
| Nitrophoska | Futterkalk |
| Düngkalk | Lebertran |
| Azhdüngkalk | Winterwicken |
| Leinmehl | Wintererbsen |
| Erdnußmehl | Saatroggen |
| Fischmehl | Saatweizen |

Ausgabe Mittwochs und Samstags.
Die Geschäftsstelle.

Unlaublich!

Der neue Plan der Klassen-
lotterie übertrifft alle Erwartungen!
Jetzt hat das Warten auf den Haupt-
gewinn aufgehört durch die riesige Ver-
mehrung der Mittelgewinne. Ziehungs-
beginn 24 und 25. Okt. Höchstgew. 2 Millionen M.
1 Mill. M., 500 000, 300 000, 200 000, 12 zu 100 000 M. usw.
114 Millionen M. (bish. nur 62 1/2 Mill. M.) Plan kostenlos

1 Achtel	1 Viertel	1 Halbes	1 Ganzes	1 Doppellos
M.5.-	10.-	20.-	40.-	80.-

Porto und Liste 30 Pfennig mehr

J. Schweickert Staats-Lotterie Stuttgart
Marktsr. 6 u. Königsstr. 1, Tel. 240 90 u. 26641
Postcheckkonto Stuttgart 8111
Girokonto 7710 Städt. Girokasse

Hier bei: W. Winz.

Welch ehrlicher und gut-
gehimter Mensch würde einer
mittellosen Frau
300 Mk. leihen
gegen monatliche Rück-
zahlung. Angebote unter
Nr. 1. 00 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Achtung!
Gebe prima
**Kanari-
hähne**
billig ab
A. Wohlgemuth Altburg.

Ohne Anzahlung!
kaufen Sie ab Fabrik garan-
tiert nur Qual. Ware zu
billigen Preisen.

**Leib- u. Bettwäsche,
Anzug-, Mantel-
und Kleiderstoffe**
bis zu 6 Monate Ziel.
Verlangen Sie durch ein
Schreiben an das „Calwer
Tagblatt“ unter Nr. 1000
unverbindlichen Vertreterbe-
such.

Wer bei 2000.- Mk.
Umsatz unter den Bestellern
anlangt, erhält ein Möbel-
stück im Wert von 150
Mk. als Werbegeschenk.
Wer macht mit?
Ein



Rind

unter zwei die Wahl, ver-
kauft
Georg Schwämmle,
Oberreichenbach
beim Löwen.

Tiroler Krauthobel



empfiehlt

Carl Herzog
Eisenhandlung

Zwei bereits noch neue



Fässer

1/2 eimrig und 1 eimrig we-
gen Entbehrlichkeit zu ver-
kaufen.

J. B. Rieger,
Kronengasse 8.

Ein jähriges Rind

hat zu verkaufen
Chr. Schechinger,
beim Gaswerk.



Zündhölzer
erhält man nur
im
Konsumverein
Abgabe nur
an Mitglieder

Hegenmark

Weiber seid stark, und
kauft am Samstag auf
dem Markt, wunderschö-
nes Hegenmark.

Rasiermesser

werden haarscharf ab-
gezogen bei
Friseur Obermatt

Silitstahl- Koch-Geschirre

das beliebte Volks-
kochgeschirr, billig,
praktisch, unver-
wundlich.

Vorrätig in großer
Auswahl bei
Carl Herzog
Eisenhandlung

Tanzstunde Happel
beginnt Dienstag, den 14. Oktober
abends punkt 8 Uhr im Hotel Waldhorn
Anmeldungen von Damen und Herren
nimmt noch entgegen A. Fischer, Metzgergasse 6

Nähkurse

Tages- und Abendkurse
für Weiß- und Kleidernähen und Handarbeiten
jeder Art finden wieder statt im **Kinderheim am
Hirsauerwiesenweg.** Beginn 17. November.
Anmeldungen bei der Schwester Oberin.

So eine
GEG-Zigarette
ist doch immer
ein hoher Genuss!

stets frisch zu haben nur im
Konsumverein
Der Genossenschaftler raucht nur seine
eigene Marke.

Erchein
Täglic
der Sonn
Anzei
a) im A
die Seite
b) im R
die Seite
Auf Sam
kommen
Für Pla
kann ke
übernom
Ger
für beide
Nr. 2
Erneut
U. Ber
Reichst
Präsident
stungen,
Präsidenten
den sollen
lauf der
Montag na
sfort vorz
Sitzungen
So
In einer
tages weis
demokrat
Notveror
werde zunä
ordentlichen
seitigen, geg
restlose Auf
findlichen M
ihre Stelle
der öffentl
werde desha
in einem
würden. G
Grund des
liche verfa
- Die sozial
scheid, We
Unterredung
Die Reich
zung ab, die
Beratung un
program
len eingeleit
deren Parte
einen Aus
Regierungsp
versichert, da
anben mi
vorgelag
Den Ver
Reichstanzle
der Dr. B
Auffassungen
Grund diese
der DVP. i
chen. Insbe
unterlassen,
scheiden aus
De
- Nad
ift von Bege
eingetroffen
frönungsja
Stieler u
und feierten
und Volksg
der Ehrenb
Worten dar
und führte
Ich will
schweren D
rufen. Aber
würdigen D
genstärker
ken und op
Antriebe.
wunderung
sen der
In Tagen
äußeren B
von Nachen
genommen,
deutschen
diese festlic
kunft des
geloben.
Reine
U. Be
Reichspräf